

MARKUS BLUM KANADA • **MÄGLI & FRISCHKNECHT** FASZINATION NATUR
KOCH & TETTENBORN AFGHANISTAN • **PETER GEBHARD** PATAGONIEN
THEMENTAG SKANDINAVIEN • **REELROCKTOUR** • **ROBERT BÖSCH** ACTION
BIKEFESTIVAL • **MARTIN ENGELMANN** MAYA • **ANDREAS PRÖVE** MEKONG
ROGER SCHÄLI DER ZEHNKÄMPFER • **DIETER SCHONLAU** REGENWALD



SABRINA & MARKUS BLUM

KANADA

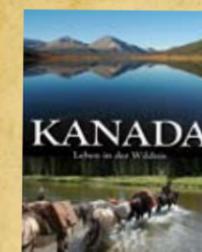
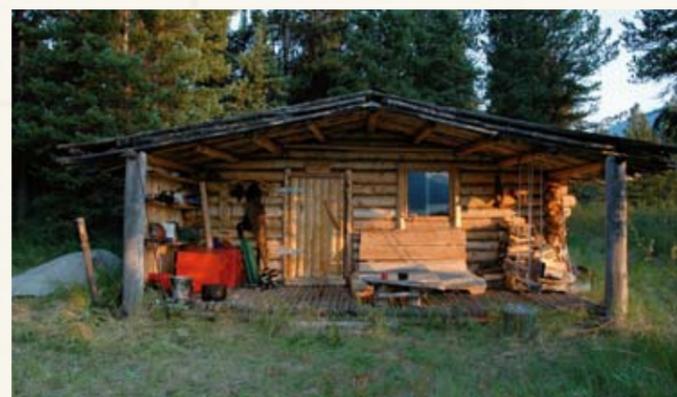
Leben in der Wildnis



Welcher richtige Outdoor-Fan träumt nicht von der legendären Wildnis Kanadas. Sabrina und Markus Blum haben sich genau diesen Traum erfüllt. Inspiriert vom Weltbestseller „Das Schneekind“ des weltbekannten Abenteurers Nicolas Vanier, geht die Schweizer Familie auf grosse Reise und folgt den Spuren des Schneekinds in seine Heimat.

Auf einer Farm erlernen sie den überlebenswichtigen Umgang mit Reit- und Packpferden. Zusammen mit ihrer 18 Monate alten Tochter und fünf frisch erstandenen Pferden müssen aber erst unzählige Abenteuer bestanden werden, bis sie die traumhaft gelegene kleine Blockhütte am Thukada-See finden. In den vergangenen Jahren hat die junge Familie zu allen Jahreszeiten in den Cassier-Bergen in Westkanada gelebt und auch viele Monate im Blockhaus am Thukada-See verbracht.

Zu traumhaften Bildern und spannenden Filmausschnitten erzählen die „Aussteiger“ ihre authentische Geschichte aus der einsamen Wildnis.



Eintritt: 28.- (32.-) | Kinder < 16 Jahren: 6.- (10.-)
AHV, IV, Stud., SAC: 25.- (29.-)
Transa-Card, Globetrotter-Card: 23.- (27.-)
Telefonhotline: 0900 55 22 50 (Fr. 2.- / Min.)

Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 6

www.explora.ch

TOURNEEPLAN

Davos	Mi	9.01.	Aula der SAMD	19.30 Uhr
Schaan	Do	10.01.	SAL Lindaplatz	19.30 Uhr
St. Moritz	Fr	11.01.	Hotel Laudinella	19.30 Uhr
Chur	Sa	12.01.	Titthof	19.30 Uhr
St. Gallen	Mo	14.01.	Centrum St. Mangen	19.30 Uhr
Wil/SG	Di	15.01.	Stadtsaal	19.30 Uhr
Basel	Mi	16.01.	Stadtcasino Festsaal	19.30 Uhr
Baden	Do	17.01.	Aula Kantonsschule	19.30 Uhr
Liestal	Fr	18.01.	Hotel Engel	19.30 Uhr
Buchs AG	Mo	21.01.	Gemeindesaal	19.30 Uhr
Unterägeri	Di	22.01.	Aegerihalle	19.30 Uhr
Cham	Mi	23.01.	Lorzensaal	19.30 Uhr
Luzern	Do	24.01.	Paulusheim	19.30 Uhr
Nottwil	Fr	25.01.	Paraplegikerzentrum	19.30 Uhr
Zürich	Mo	28.01.	Volkshaus	19.30 Uhr
Winterthur	Di	29.01.	Römertor	19.30 Uhr
Zürich	Mi	30.01.	Volkshaus	19.30 Uhr
Zürich	Do	31.01.	Volkshaus	19.30 Uhr
Jona	Fr	1.02.	Kreuz	19.30 Uhr
Uster	Mo	4.02.	Wagerenhof	19.30 Uhr
Münsingen	Di	5.02.	Schlossgut	19.30 Uhr
Bern	Mi	6.02.	Hotel Jardin	19.30 Uhr
Bern	Do	7.02.	Hotel Jardin	19.30 Uhr
Interlaken	Fr	8.02.	Aula Sekundarschulhaus	19.30 Uhr
Thun	Sa	9.02.	Burgsaal	19.30 Uhr
Spiez	Mo	11.02.	Lötschbergsaal	19.30 Uhr
Solothurn	Di	12.02.	Konzertsaal	19.30 Uhr
Lyss	Mi	13.02.	Weisses Kreuz	19.30 Uhr
Schaffhausen	Do	14.02.	Parkcasino	19.30 Uhr

LEBEN IN DER WILDNIS

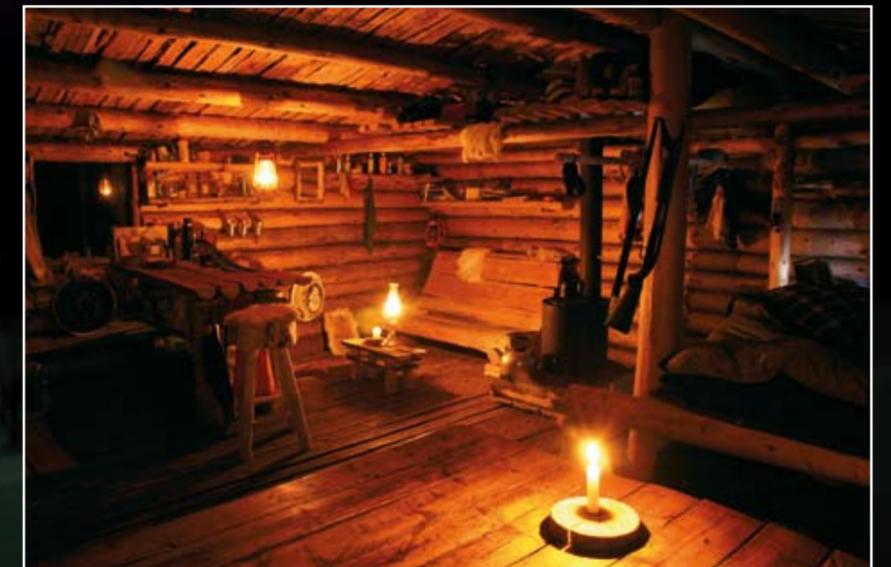


SABRINA UND MARKUS BLUM

Auf den Spuren des Schneekinds

Sabrina und Markus Blum leben mit ihren beiden kleinen Mädchen in der Wildnis Kanadas. Ist das die totale Freiheit oder einfach nur verantwortungslos? Ein Gespräch über vollkommene Harmonie und vorsichtiges Holzhacken.

Interview: Peter Bader





Erzählen Sie uns bitte von Ihrem intensivsten Erlebnis in der Natur.

Sabrina Blum: Das ist gar nicht so einfach, weil es so viele gibt. Vielleicht dies: Ich war mit meiner damals 3-jährigen Tochter am Black Lake, bei stahlblauem Himmel und minus 40 Grad. Da plötzlich näherte sich uns ein Wolf. Wir konnten ihn genau beobachten und auch er zeigte Interesse an uns. Es war die vollkommene Harmonie, keine Angst auf beiden Seiten. Der Schnee stieb und glitzerte in der Sonne. Einfach traumhaft!

Markus Blum: 2010 machten wir uns mit unserer älteren, damals 18 Monate alten Tochter und fünf Pferden auf den Weg in die Wildnis Kanadas. Inspiriert hatte uns das Buch «Das Schneekind» des Abenteurers Nicolas Vanier. Mit Pferden hatten wir zuvor keine Erfahrung, den Umgang mit ihnen mussten wir auf einer Farm erlernen. Natürlich war das ein Wagnis, weil wir nicht wussten, wie sie in extremen Situationen reagieren würden. Und dann waren wir unterwegs in Gegenden, von denen wir keine Ahnung hatten. Um vorwärts zu kommen, mussten wir Bäume fällen, manchmal legten wir an einem Tag nur gerade zwei Kilometer zurück. Im ersten Jahr war alles neu, jeder Tag intensiv.

Sabrina: Und am Abend liegst du fix und fertig im Zelt.

Und man fragt sich: Warum tue ich mir das eigentlich an?

Markus: Nein, denn es ist ja genau das, was wir tun wollen. Trotz Stress und Anstrengung sind wir am Abend glücklich und ausgeglichen.

Sabrina: Den vergangenen Winter haben wir mitten in der Wildnis verbracht, ohne fließendes Wasser und Strom. Wir haben Wasser aus einem Eisloch im See geholt, es über dem Feuer erwärmt und dann in einem Zuber gebadet. Wir waren Selbstversorger, fischten, gingen auf die Jagd. In unserem Sommercamp waren wir 600 Kilometer von der nächsten Siedlung entfernt, was einer 12-stündigen Autofahrt entspricht. Wenn man da beim Einkauf die Eier vergisst und es erst zuhause merkt, hat man Pech gehabt. (lacht) Eigentlich müsste man meinen, dass ein solches Leben mit Mühsal und grossen Hindernissen verbunden ist. Auch wir hatten vorher Respekt davor. Aber wenn man mittendrin ist, ist es einfach das normale Leben, man gewöhnt sich daran, ist den ganzen Tag mit Dingen beschäftigt, die man zum Leben und Überleben braucht. Das haben wir gesucht.

Markus: Es ist ja nicht so, dass wir von jetzt an immer in der Wildnis leben werden. Unsere Töchter werden sicher in eine «normale» Schule gehen und nicht von uns selber zuhause unterrichtet. Wir verbringen schon heute immer wieder Zeit in der «Zivilisation», zuletzt bei der Geburt unserer zweiten Tochter. Und auch für die Explora-Vorträge werden wir durch die Schweiz reisen. Es sind auch diese enormen Gegensätze, die uns faszinieren.

Sie verbringen viel mehr Zeit als «gewöhnliche» Paare miteinander. Gehen Sie sich nie auf die Nerven?

Sabrina: Markus ist ein optimistischer, positiver Mensch, der auch in schwierigen Situationen immer alles im Griff hat. Das schafft schon

mal eine positive Grundstimmung, bei allen Meinungsverschiedenheiten, die wir wie alle Paare haben.

Markus: Wir sind aufeinander angewiesen, alleine würde es keiner von uns schaffen. Wir verbringen die meiste Zeit des Tages miteinander, wissen am Abend also auch, was der andere erlebt oder über was er sich genervt hat – und haben damit auch mehr Verständnis für die Launen des anderen.

Sabrina: In einem «normalen» Alltag haben die Partner manchmal Mühe damit, den Ärger des anderen zu verstehen. Das ist bei uns definitiv anders.

Gab es niemanden in Ihrem Freundes- oder Familienkreis, der Ihnen Verantwortungslosigkeit vorwarf: «Wie könnt Ihr nur mit kleinen Kindern in der Wildnis leben?»

Markus: Natürlich gab es auch Kritik und Bedenken, Leute, die uns Egoismus vorgeworfen haben.

Sabrina: Aber auch viele, die es lässig finden, was wir tun, die uns sagten, dass sie so etwas auch gerne machen würden, den Mut aber nicht haben. Zudem ist unser Leben nicht gefährlicher als in einer Stadt, in der Kinder Strassen überqueren müssen. Und wir haben sehr wohl ein hohes Verantwortungsbewusstsein. Gerade weil wir in der Natur leben und um die Gefahren wissen. Wenn wir Holz hacken, sind wir noch ein bisschen vorsichtiger als in der Schweiz, weil uns klar ist, dass es bei einem Unfall sehr ungemütlich werden kann. Durch das intensive Leben machen wir alles viel bewusster. Ich überlege mir

sehr genau, welche homöopathischen Mittel ich für uns und unsere Mädchen mitnehme. Und natürlich sind wir für extreme Notfälle mit einem Satellitentelefon und einem Notsignal ausgerüstet.

Jetzt gehen Sie mit Explora auf Vortrags-Tournee. Was wollen Sie den Zuschauerinnen und Zuschauern mit auf den Weg geben?

Markus: Dass vieles möglich ist, wenn man den Mut hat es zu tun. **Sabrina:** Wir wollen gar nicht missionarisch auftreten, sondern vor allem von unseren Erfahrungen und Erlebnissen erzählen.

Zum Schluss: Worauf freuen Sie sich im Moment am meisten? Und was fürchten Sie am meisten?

(beide überlegen lange) **Sabrina:** Ich bin glücklich und zufrieden mit dem, was wir haben. Jetzt ernten wir die Früchte für die Zeit, in der wir uns in dieses Leben hineingekämpft haben.

Markus: Und fürchten tun wir uns gar nicht so sehr! Es ist viel spannender das Leben zu leben, als sich zu fürchten.



Lust auf Abenteuer

Sabrina (32) und Markus (38) Blum haben einen grossen Teil ihres Lebens in der Ferne verbracht. Sie arbeitete während mehrerer Jahre in der Tourismusbranche in Australien, er als Schneesportlehrer in Neuseeland. «Die Abenteuerlust verbindet uns», sagen sie. Als sie 2008 durch die Yukon-Flats paddelten, machte er ihr in Gummistiefeln und Schwimmweste einen Heiratsantrag. Seit 2010 leben sie mit ihren beiden Töchtern (4, halbjährig) in der kanadischen Wildnis und bieten Pferdetrekking-Touren an.

Infos: blumisme@gmail.com, www.britishcolumbiaoutfitter.com

SWISS TRAILS

